



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918**

74 (13.2.1918) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-179436](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-179436)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den schriftlichen und handlichen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Gieseler; für den Druck: Anton Gieseler, Druck u. Verlag; Drucker: Dr. Franz Wagnelmer General-Anzeiger & m. b. H. in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprech-Nummern: Amt Mannheim: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945 und 7946. — Postfach-Nr. 2077 Ludwigshafen am Rhein.

Anzeigensatz: Die 1/4spaltige Kolonstulle 40 Pfennig, Finanz-Anzeigen 50 Pfennig, Kellern Nr. 2 — Anzeigensatz: 1/2spaltig vorwärts 2/3, Uhr, Abendblatt nachmittags 2/3, Uhr für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Belegzettel. Postbezugspreis M. 2.50 einschließlich Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.75. Einzel-Nr. 10 Pf.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

### Französische Vorstöße unter schweren Verlusten gescheitert. Erfolgreicher Fliegerangriff auf die Festung Nancy.

#### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Febr. (WTD. Amtl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht u. Deutscher Kronprinz.

Stärkere Erkundungsabteilungen, die der Feind nördlich von Leas und nördlich vom Omignonbache ansetzte, wurden im Nahkampf abgewiesen.

Im übrigen blieb die Beschießbarkeit auf kleinere Erkundungen und Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten beschränkt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nach bestiger Feuerleitung zwischen Illersy und Mosel stehen mehrere französische Kompagnien bei Remenauville und am Westteil des Priesterwaldes gegen unsere Linie vor. Nach kurzem Kampf wurde der Feind unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Gefangene blieben in unserer Hand.

Am Sudelkopf und am Hartmannsweilerkopf Artillerie- und Minen Kampf.

In Vergeltung feindlicher Bombenwürfe auf Saarbrücken am 3. Februar griffen unsere Flieger gestern Abend die Festung Nancy mit Erfolg an.

#### Mazedonische Front.

Bei Monastir und am Wardar Artillerie- und Fliegeraktivität.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Italienischer Bericht vom 12. Februar.

Auf den Südbahnen des Sasso Rosso und im östlichen Teile des Brenjelatales hielt die größere östliche Kampfaktivität gestern früh noch an. Der Gegner ließ ansehnliche Infanteriemassen vorgehen, die durch das plötzliche Feuer unserer Artillerie begünstigt, keine bedeutende Tätigkeit entfalten konnten. Am Nachmittag war die Lage wieder normal.

#### Der bulgarische Bericht.

Sofia, 12. Febr. (WTD. Nichtamtlich.) Generalfeldbericht vom 11. Februar.

#### Mazedonische Front.

In der Umgebung von Bitolia und bei Dobropolje nahm das Artilleriefeuer zeitweilig an Heftigkeit zu. Westlich und östlich des Wardar auf beiden Seiten mehrere Angriffe und Feuergefechte. Im Strumatal, am Bukoofee, sowie östlich des Dorfes Kooprevo zerstreuten wir durch unser Feuer mehrere Karren englische Erkundungsabteilungen.

#### Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 12. Febr. (WTD. Amtl.) Neue U-Boot-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:

20000 Bruttoregistertonnen.

Die versenkten Schiffe waren meist tief beladen, darunter befanden sich zwei große Dampfer von etwa 5000 Bruttoregistertonnen, von denen einer der Bibby-Linie angehörte.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

#### Lloyd Georges Antwort an Hertling und Czernin.

Die englische Regierung hält an ihren gerechten und maßvollen Kriegsziele fest!

m. Adln, 13. Febr. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Lloyd George hat gestern im englischen Unterhaus eine Anfrage Aquilhis über den Versailles-Kriegsvertrag zum Anlaß genommen, um ebenfalls auf Czernins und Hertlings Darlegungen zu erwidern. Er sagte:

Die Antwort, die die beiden Staatsmänner der Mittelmächte auf Wilson und seine Reden gegeben hätten, habe er mit großer Enttäuschung gelesen. Die Rede Czernins sei im Lichte außerordentlich maßvoll und freundschaft-

lich, gehe aber auf die Verhandlungsforderungen nicht ein. Sie stelle Mesopotamien, Portugal und Arabien auf dieselbe Stufe wie Belgien. Sie ziehe die vor dem Kriege Italiens gemachten Anerbietungen zurück und in bezug auf die slavische Bevölkerung Österreichs erkläre sie ebenbürtig, daß diese Frage den Verband nichts angehe. Was die deutsche Antwort betreffe, so werde schwerlich jemand behaupten können, daß Graf Hertling einzelne seiner Forderungen ernst meine. Er habe zum Beispiel verlangt, daß England seine Kohlenstationen aufgeben, das sei das Letzte, was Deutschland je hätte fordern dürfen, da es selber im Frieden mit seinen Kriegs- und Handelsschiffen diese Kohlenstationen besucht und benutzt habe. In keiner der beiden Reden seien Grundlagen für einen Vergleich und für ein greifbares Verlangen nach Frieden zu entdecken. Deutschlands Haltung gegen Rußland beweise, daß alle Erklärungen von einem Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen keinen Sinn hätten. Lloyd George schloß mit der Bemerkung, daß die englische Regierung an ihren gerechten und maßvollen Kriegsziele festhalte.

Ueber diese interessante Debatte erhalten wir noch folgendes Telegramm:

Berlin, 13. Februar. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird der B. Z. gemeldet: Im Unterhaus erklärte der frühere Ministerpräsident Asquith in der Erklärung der englischen Thronrede, er sei völlig mit Lloyd Georges Erklärung über die Friedensziele einverstanden. Er verlange zwar keine Erklärung über die militärischen Angelegenheiten, möchte aber vom Ministerpräsidenten Einzelheiten über die Vollmachten des Rates der Alliierten zu Versailles hören. Asquith besprach auch die Rede Hertlings und das Ergebnis der Verhandlungen von Brest-Litowsk. Ueber Wilsons Rede meinte er, diese mache einen direkten Unterschied sowohl im Tone wie im Wesen zwischen den Erklärungen des deutschen Kanzlers und denen Czernins. Gleich Wilson trete auch England für den gerechten allgemeinen Frieden auf der festen Grundlage des internationalen Rechtes ein. Er sprach dann noch Haig und Robertson das Vertrauen und die Dankbarkeit des Landes aus. Lloyd George antwortete, daß in den jüngsten Reden der Feinde nichts zu entdecken sei, was darauf hinweisen könnte, daß die Zentralmächte bereit wären, auf ehrlicher Grundlage Frieden zu schließen. Die englische Regierung weiche nicht im geringsten von ihrer Erklärung über die Kriegsziele ab, die vom Lande als ehrlich und gerecht anerkannt seien. Bis der Beweis angetreten wäre, daß die Zentralmächte bereit wären, diese Kriegsziele zu erwägen, würde es unsere Pflicht sein, die Vorbereitungen zu treffen, die nötig sind, das internationale Recht in der Welt zu befestigen.

#### Wilson's Botschaft.

Hong, 13. Febr. (WTD. Nichtamtlich.) Der New-Yorker schreibt: Im allgemeinen ist die Botschaft Wilson von verblüffendem Gehalte befreit. Sie enthält auch keine Bedrohungen und betont nachdrücklich, daß sie auch keine Bedrohung sein will. In dieser Hinsicht steht sie im deutlichen Gegensatz zu der Erklärung von Versailles. Wilson konstruiert einen Konflikt zwischen dem Kanzler und der Reichstagsresolution vom 19. Juli 1917. Wir bezweifeln, daß er es sehr recht tut. Wichtige Friedensfreunde in Deutschland versichern, daß der Kanzler ungewollt auf der Grundlage dieser Resolution steht und daß seine Rede davon ist, daß er an die Militärpartei getrieben ist.

#### Die italienischen Kammerberatungen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Pr.-Tel. g. R.) Zu der laut „Avanti“ am 26. Februar in der italienischen Kammer beginnenden Beratung über den sozialistischen Friedensantrag haben sich ungefähr zweiunddreißig Redner aller Parteien zum Wort gemeldet. Giolitti wird wieder an den Kammerberatungen teilnehmen. „Secolo“ schreibt, die Beratungen würden keine Ueberraschungen bringen. Eine Mehrheit für das Ministerium sei gesichert.

#### Die Beratungen im Großen Hauptquartier.

Reichskanzler und Staatssekretär im Großen Hauptquartier eingetroffen.

Berlin, 13. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Wie die „B. Z.“ hört, sind der Reichskanzler Graf Hertling und der Staatssekretär von Bülow heute im Großen Hauptquartier zu den angekündigten Beratungen eingetroffen.

#### Das Schicksal Litauens und Estlands.

c. Von der schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Pr.-Tel. g. R.) Das Berner „Intelligenzblatt“ meldet: Litauische und lettische Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben ihrer Länder in verschiedenen Parteirichtungen tätig sind, versammelten sich am 8. und 9. Februar in Bern, um durch eine entsprechende

Koordination ihrer Tätigkeit, die nationalen und politischen Ansprüche Litauens und Estlands zur Geltung zu bringen. Es wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, worin das Selbstbestimmungsrecht der besetzten Gebiete verlangt wird.

#### Der Friede mit der Ukraine.

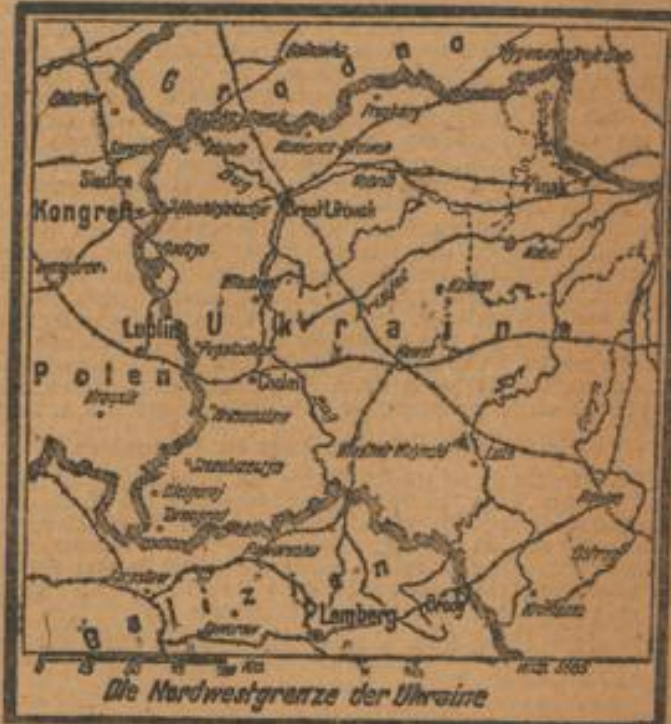
Wien, 13. Febr. (WTD. Nichtamtlich.) Bürgermeister Reichler wird morgen nachmittag den Minister des Äußern Grafen Czernin bei seiner Ankunft im Nordbahnhof an der Spitze der Gemeindevertretung begrüßen und ihm den Dank der Bevölkerung für seine erfolgreiche Tätigkeit in der Friedensfrage ausdrücken.

#### Der Rücktritt des polnischen Kabinetts.

Warschau, 13. Febr. (WTD. Nichtamtlich.) Den Blättern zufolge fand gestern eine mehrstündige Sitzung des Ministeriums unter dem Vorsitz des Regentenschaftsrates statt. Gegenstand der Erörterung waren die letzten politischen Ereignisse, insbesondere der Friedensvertrag mit der Ukraine. Am Abend überreichte der Ministerpräsident Ruzarszewski dem Regentenschaftsrat die Demission des Kabinetts.

„Gazeta Paranna“ zufolge überreichte Ruzarszewski dem Regentenschaftsrat heute in dieser Angelegenheit eine motivierte Erklärung.

Berlin, 13. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Wie uns berichtet wird, hat das polnische Kabinett demissioniert, auch Graf Ruzarszewski, der Leiter des politischen Departements. Das Ministerium erklärte, keine Lösung anerkennen zu wollen, an deren Vorbereitung die polnische Regierung nicht teilgenommen hätte. Die austropolnische Lösung gilt jetzt auch in polnischen Kreisen, die neuerdings, wie wir das mehrfach hier mitgeteilt haben, an Stärke zuzunehmen begann, für erledigt. Man empfindet in diesen Kreisen nach der Aufnahme, die erst vor wenigen Wochen die Regenten in Wien gefunden haben, die nun in



Die Nordwestgrenze der Ukraine

Brest beim Friedensschluß getroffenen Abmachungen über die Gebiete, auf die Polen wie Ukrainer in gleicher Weise Anspruch erheben, als einen Bruch ganz bestimmter Versprechungen. Von Kongresspolen selber aber fürchten diese Männer, die vorzugsweise der konserwatiro-aristokratischen Schicht angehören, die die Veröhnung und den Ausgleich mit Preußen-Deutschland betrieben, ein Anwachsen der ohnehin stark verbreiteten republikanischen und nationaldemokratischen Strömungen.

#### Uebergang der polnischen Mitglieder des Herrenhauses zur Opposition.

Wien, 13. Febr. (WTD. Nichtamtlich.) Den Abendblättern zufolge erklären auch die polnischen Mitglieder des Herrenhauses, daß sie sich mit Rücksicht auf die der Ukraine im Friedensvertrag zugestandenen Grenzen der Opposition des Polenklubs im Abgeordnetenhause anschließen.

Berlin, 13. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Aus Wien wird der „B. Z.“ gemeldet: Unter den Polen ist die Bewegung im Wachsen. Heute haben die polnischen Herrenhausmitglieder dem Ministerpräsidenten Dr. von Seidler durch den Grafen Soluchowski mitteilen lassen, daß auch sie in die Opposition gehen. Das Verbleiben der beiden polnischen Minister Gwilkinski und Dr. v. Twardowski im Amte wird von den Beschlüssen abhängen, die der Polenklub

am Samstag fallen wird. Der Statthalter von Galizien, Generaloberst Graf von Hunn, ist heute in Wien eingetroffen und wurde vom Kaiser in Audienz empfangen.

Warschau, 12. Februar. (W.T.B. Nichtamtlich.) Dem „Kurier Warszawski“ zufolge erhielt der Regimentschef die Mitteilung, daß heute drei Bataillone von dem Kommandanten der polnischen Truppen in „Ludwig Central Dombor-Musik“ in besonderer Audienz in Warschau eintrifften werden.

### Das neue rumänische Kabinett.

m. Köln, 12. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Nach einer Meldung der „Times“ aus Jassy besteht das von General Averescu gewählte Kabinett, das die in Rumänien neu entstehende Lage regeln soll, durchweg aus Männern, die bis jetzt keine Rolle in der rumänischen Politik spielten und erstmals Ministerposten bekleiden.

### Das Liebeswerben der Entente um Rumänien.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) „Matia“ meldet: Am Montag ist die rumänische Regierung von den Ententegegnern in Jassy auf die weittragenden Folgen ihres Abzweckens von der gemeinsamen Politik hingewiesen worden. Die neue rumänische Regierung hat die Mitteilung der Befanden zur Kenntnis genommen. Eine Gegenerklärung wurde nicht abgegeben.

### Der private Telegrammverkehr mit Rumänien gesperrt.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) Die „Morningpost“ berichtet: Der private Telegrammverkehr mit Jassy und Rumänien einerseits und Großbritannien andererseits ist seit Montag eingestellt.

### Rußland und die Mittelmächte.

Trotsky gibt die Beendigung des Kriegszustandes bekannt.

m. Köln, 13. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der Schweizer Grenze: In einer längeren Kundgebung an das russische Volk gibt Trotsky die Beendigung des Kriegszustandes mit den Zentralmächten bekannt. Wie die „Neue Welt“ korrespondenz behauptet, heißt es in der Kundgebung u. a.:

Genossen! Die Friedensverhandlungen sind zu Ende. Deutschland und Oesterreich wollen über das Gebiet und die Bevölkerung, die sie sich mit Gewalt angeeignet haben, herrschen. Die russische Volksautorität der Arbeiter und Bauern kann ihre Zustimmung hierzu nicht geben, einen solchen Frieden können wir nicht unterzeichnen. Wir wollen aber und wir können auch nicht den Krieg fortsetzen, der durch eine Vereinigung von Machthabern und Kapitalisten heraufbeschoren wurde. Im Namen der Regierung, der Sowjet, der Volkskommissare und der russischen Republik bringen wir den Regierungen und den mit uns im Krieg stehenden Völkern ebenso wie dem neutralen Lande zur Kenntnis, daß wir uns weigern, ein Annexionsabkommen zu unterzeichnen und daß Rußland seinerseits den Kriegszustand mit Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Türkei und Bulgarien für beendet erklärt. Gleichzeitig erhalten die russischen Truppen den Befehl, auf allen Fronten vollständig zu demobilisieren.

### Die Massendefektionen an der russischen Front.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel.) Die russische Pressekorrespondenz meldet: Die Massendefektionen an der russischen Front haben nachgerade einen katastrophalen Umfang angenommen. Regimenter, Spezialtruppen, Maschinengewehrtruppen u. Bombenwerferkommandos scheuern mit jedem Tag mehr zusammen. Die Verbindung mit dem bisherigen Standort des Armeekorps in Rostow mußte mit Hilfe von Flugzeugen aufrecht erhalten werden, da der Zug nach der Front verfallen war. Zwischen der österreichischen Grenze und dem russischen Lager sind die ukrainischen, ukrainischen und tschechischen Truppen hin. Dieser Tage sind in der Gegend von Scherewo ein Zusammenstoß zwischen tschechischen und tschechischen Ukrainern statt. Unter den Ukrainern hat sich die militärische Disziplin noch erhalten. Die Offiziere haben ihre Grundabgaben wovon u. g. gen. Katuritz in den Augen der Untergebenen. In den tschechischen Truppenteilen dagegen kommen Fälle vor, daß verdiente, mit dem St. Georgskreuz ausgezeichnete höhere Offiziere als Stappenschreiber oder Beschaltungsmeister verwendet werden. Bisherig ist ein Infanterie eines tschechischen Regiments, das kürzlich in einem Petersburger Blatt erschien: „Gesucht wird ein Kommandant, der diese Stelle belegen will u. kann.“

### Ein tschechischer Verband gegen die Maximalisten.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) Der „Berliner Bund“ meldet von russischer Seite: In Zlatitschka wurden Verhandlungen geführt, um einen tschechischen Verband zur Verteidigung gegen die Maximalisten zu schaffen. Diese Verhandlungen wurden erfolgreich beendet mit dem Ergebnis, daß alle tschechischen Republiken gemeinsam gegen die Bolschewiki vorgehen werden, daß demnach eine gemeinsame Armee geschaffen wird, die dazu verwendet wird, um Südrußland von den Maximalisten vollständig zu säubern.

### Die Propaganda gegen Ludendorff.

Die Frankfurter Zeitung nimmt in sehr bemerkenswerter Weise Stellung zu den Mitteilungen über die Verleumdung der Entente, den General Ludendorff zu verleumdigen. Sie behauptet, daß die Meldung von Zeitungen gebracht sei, die „der alldeutschen oder konfessionellen Richtung“ angehören. Das ist nicht wahr. Die „Kölnische Zeitung“, die wohl niemand als alldeutsch oder als konfessionell ansprechen kann, hat die Meldung gleichfalls veröffentlicht als Berliner Telegramm, unter dem Zeichen, das sie von den Reichsministern inspirierten Artikeln vorgelesen pflegt. Die Meldung lautete:

### Ein neues Mittel des Verbodes.

Berlin, 11. Febr. (Telegr.) Zuverlässigen Meldungen zufolge ist die Zeitung des Verbodes auf ein neues Mittel verfallen, um die lehrhaftig gewünschte Schwächung Deutschlands herbeizuführen. Es besteht darin, daß sie eine Agitation in Syene zu legen sucht, deren Ziel ist, für die Entlassung des Generals Ludendorff Stimmung zu machen. Hierfür soll jetzt auf unterirdischen Wegen auf die beste Weise gearbeitet werden. Wie vorgezeichnet diese uns von zuverlässiger Seite zugehende Mitteilung und glauben, daß es genügt, denartige Propaganda vor dem Bild des deutschen Volkes niedriger zu hängen, um sie wirkungslos zu machen.

Die Frankfurter Zeitung hat also kein Recht, eine alldeutsche oder konfessionelle Machenschaft hinter der Meldung zu vermuten. Warum sie es aber tut, macht sie selbst dann ziemlich klar. Ludendorff ist dem demokratischen Blatte unympathisch, es steht in ihm die „Standarte für eine bestimmte politische Auffassung“, nämlich die „alldeutsche und annexion-

nistische“. Die Frankfurter Zeitung fürchtet in ihrer Kritik an Ludendorff beugt zu werden durch die Aufhebung der feindlichen Treibereien, die, wie gesagt, nicht aus alldeutschen oder konfessionellen Redaktionsstuben stammt. Sie will sich die Freiheit des Kampfes gegen Ludendorff, der den Kampf gegen Hindenburg einschließen muß, nicht verschränken lassen. Darum bezweifelt sie die Richtigkeit der Meldung. Aber sie ist trotz dieses Anzweifels durchaus zuverlässig, wie die „Kölnische Zeitung“ betont, die weder alldeutsch noch konfessionell ist. Daß sie den eigenen Bestrebungen der Demokratie unbenommen ist, begründet sie noch nicht ihre Unzuverlässigkeit. Die unangenehme Bundesgenossenschaft der von der Schweiz aus arbeitenden amerikanischen Agenten werden die politischen Gegner Ludendorffs in Deutschland schon mit in Kauf nehmen müssen, sie haben sie ja nicht gesucht und arbeiten natürlich ganz unabhängig von jenen Agenten. Will sie diese gleichzeitige und parallele Agitation gegen die angebliche „alldeutsche Standarte“ im Großen Hauptquartier geniert und ein wenig zu kompromittieren droht, können sie aber schließlich nicht verlangen, daß die verantwortlichen Vorkämpfer, die genaue Kunde haben, eine Wohlthat tätigen, durch deren geheime Einflussierungen Ludendorff den Wollen als schweres Fiedelshindernis hingestellt werden soll. Sie haben vielmehr die Pflicht, Volk und Presse rechtzeitig zu warnen, sich durch eine geheime Agitation beeinflussen zu lassen, deren Ursprung nicht jedem erkennbar ins feindliche Ausland führt.

### Deutsches Reich.

#### Ein „deutscher“ Reichstagskandidat.

Zur Reichstagswahl in Niederbarnim haben die unabhängigen Sozialisten als Kandidaten Dr. Freilich, der früher Redakteur an einem Hamburger freisinnigen Blatte, dann an einer kolonialen Zeitschrift war und der Deutschen Volkshilfe angehört, aufgestellt. Die Reichstagssozialisten haben naturgemäß alles Interesse, Dr. Freilich zu diskreditieren und so erzählen sie in dem „Jütern Korrespondenz“ folgende erbauliche Sachen von ihm:

Die unabhängigen Sozialdemokraten haben Herrn Dr. Freilich als Kandidaten zur Reichstagswahl in Niederbarnim aufgestellt. Dieser Herr wagt es, in einem Artikel in den Mitteilungsblättern seiner Partei, in der er zu seiner eigenen Wahl auffordert, von dem Begriff der Vaterlandsvereidigung zu sprechen, wie er von bürgerlich-kapitalistischer Seite aufgestellt und verstanden wird.

Das schreibt ein Mann in einer Zeit, in der soeben noch der oberste Verband der Arbeiter energischer Maßnahmen zur Zusammenfassung der Arbeiter gegen Deutschland beschließen hat, in der die äußerste Verschärfung der Kriegführung von uns ferngehalten werden soll. Das spricht ein Mann aus, der sich noch bei den letzten allgemeinen Reichstagswahlen als nationaler Kandidat um ein Reichstagsmandat bewarb, dem der damals noch sicher auf dem rechten Flügel seiner Partei stehende Abgeordnete Heine zu radikal war, so daß er ihm in Dessau als Gegenkandidat gegenübertrat.

Der Herr Freilich in der Tat gerade der geeignetste Kandidat für Niederbarnim zu sein! In etwa zehn Jahren hat ihn seine Gewandtheit dazu geführt, sich zu den Grundfragen mindestens vier politischer Parteien zu befehlen.

In der Zeit der äußersten Not, die Deutschland durchgemacht, in der wir einen unheimlichen Feind wie nie zuvor, in der unsere Hände sich zum entscheidenden Schlag mit allen Mitteln gegen Deutschland rufen, da wagt es ein solcher Herr, von dem Begriff der Vaterlandsvereidigung zu reden. Das ist der Gipfel der politischen Unverfrorenheit.

Der nationalliberale Wohlredner für den Reichstagswahlkreis Niederbarnim hat den Stadtkandidat von Berlin-Dahlem, Stadtrat Dr. Oskar Marek, einstimmig als nationalliberalen Kandidaten für die Wahl den Tod des unabhängigen sozialdemokratischen Abgeordneten Stadthagen nötig gewordene Reichstagswahl aufgestellt.

### Badischer Landtag.

#### Aus den Kommissionen.

H. Karlsruhe, 12. Febr. In der Budgetkommission der Zweiten Kammer des Landtages wurde heute der außerordentliche Etat des Ministeriums des Innern beraten. Die Regierung antwortete dabei auf eine Anfrage, daß bejahend die Organisation für Kinder- und Säuglingsfürsorge die Unterabteilungen noch nicht abgeschlossen seien, auch teilsweise die Organisation der Säuglingsfürsorge noch nicht abgeschlossen seien. Die Organisation der Säuglingsfürsorge solle nicht abgeschlossen werden. Von allen Seiten wurde gewünscht, gerade dieser Fürsorge die größte Aufmerksamkeit des Staates angedeihen zu lassen, auch die beste Ausbildung der Fürsorgefachleute herbeizuführen. Besonders wichtig, wurde ausgeführt, habe die Reichswahlhilfe während des Krieges gewirkt und sie sollte auch nach dem Kriege weiter bestehen. Zur Bekämpfung der Tuberkulose wurde die reichliche Zuführung geeigneter Lebensmittel an Ertranten gewünscht. Für Heidelberg wurde für das Krippenheim ein höherer Zuschuß als er vorgelesen war, versprochen. Ueber die Festsetzung für die Badeanstalten in Baden-Baden, Badenweiler, wurden von der Regierung Ausschüsse gegeben. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Bekämpfung der Erkrankung einer phthisischen Anstalt für Kinder zugewendet, besonders wo die Frage erörtert, ob man nicht eine solche an einer der bestehenden Heilanstalten angeschlossen könne, um die Durchführung der geplanten Maßnahme bald zu erreichen. Zur Erhebung der Fürsorgeabgabe wurde die Unterbringung in Familien der Vorzug gegeben. Daneben wurde aber auch der Bekämpfung der Erziehungsanstalten mit Anerkennung gebot.

H. Karlsruhe, 12. Febr. Die Kommission für Justiz- und Verwaltung der Zweiten Kammer beschäftigte sich mit den Anträgen der Nationalliberalen, des Zentrums, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten über die Verringerung der Kreisverfassung und die Wahl der Kreisräte. Die Vorläufige Übereinstimmung wurde in folgenden Punkten erzielt: 1. Die Wahl der Mitglieder der Kreisverfassung erfolgt durch die Gemeinde. 2. Die Zahl der Kreise soll auf 4 beschränkt bleiben. 3. Die Aufgaben der Kreise sollen nicht wesentlich erweitert werden. Eine Redaktionskommission wurde eingesetzt, die namens der Kommission einen zusammenfassenden Antrag zur endgültigen Beschließung vorlegen soll.

### Letzte Meldungen.

#### Des Kaisers Dank an die Herzge.

Brüssel, 12. Februar. (W.T.B. Nichtamtlich.) Western und heute fanden unter der Leitung des Ober des Festungskriegswesens (General) von Schjering und unter zahlreicher Teilnahme von Vertretern des Herkes die dritte Kriegschirurgische Tagung statt. Während es Tages traf es sich, daß von Schjering folgendes Telegramm des Kaisers ein:

Ihnen und den zur dritten Kriegstagung versammelten Chirurgen danke ich herzlich für den freundlichen Empfang, den Sie mir während meiner hier in Brüssel verbrachten Tage erwiesen haben. Auf ihre Tätigkeit vertraue ich mit den besten Wünschen. Ich bitte Sie, meine besten Grüße zu übermitteln. Wilhelm II.

### Die türkischen Frauen-Bataillone.

Konstantinopel, 12. Febr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Die osmanische Regierung für Frauenarbeit veröffentlicht einen Aufruf, in dem alle Frauen im Alter von 18 bis 30 Jahren eingeladen werden, sich für das kürzlich geschaffene Streitkräfte-Bataillon einzutragen zu lassen. „Gali“ zufolge wird das Bataillon, das nach der Zulassung der türkischen Frau zum Handel und Vorkommen zu öffentlichen Ämtern, dem roten Kreuz und anderen Dienstleistungen, das Ministerium der Frau in die Arme erwidern hat, dem ersten Korps zugeordnet und den Namen „Arbeiterinnen-Bataillon“ tragen. Das Offizierskorps und das Aufwachenpersonal werden anfangs aus Männern bestehen, die hauptsächlich durch Frauen erzieht werden. Das Bataillon wird täglich 5 Stunden hinter der Frau arbeiten.

### Englischer Boykott deutscher Erzeugnisse.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) Den „Basler Nachrichten“ zufolge meldet Reuters aus London: Die Liga der Großhandelsfirmen hat eine Entschließung, wonach alle Erzeugnisse deutschen Ursprungs auf die Dauer von zwei Jahren nach Friedensschluss boykottiert werden sollen.

### Eine neue große englische Kriegsanleihe.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) „Daily Chronicle“ berichtet, in fernem werde England eine neue große Kriegsanleihe unterzeichnen. Es handle sich diesmal um 2,5 Mrd. Pfund Sterling. Dieser sei England genügt, auch den

### Die Entente-Landwirtschaften müssen Petersburg verlassen.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) Laut „Berliner Bund“ melden Pariser Blätter aus Warschau, daß alle Entente-Landwirtschaften gezwungen wurden, Petersburg zu verlassen. Beim amerikanischen Staatsdepartement ging eine amtliche Befehlschrift noch nicht ein.

### Einzelheiten aus den Beratungen im Finanzausschuß der Allierten.

Paris, 12. Febr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Im Ministerrat berietete Finanzminister Ruy über die kürzlich im Finanzausschuß der Allierten geführten Beratungen, deren Ergebnisse sehr befriedigend seien und die vollständige Übereinstimmung der Allierten ergeben hätten. Um eine genauere Zusammenfassung der Spionageüberwachung zu sichern, stellt ein Erlaß diesen Dienst unter die Leitung Clemenceaus und beruft an seine Spitze Roringe mit dem Titel eines Generalkommissars für nationale Sicherheit.

Der Bergrungsminister Boret gab im Ministerrat einen Überblick über den Stand der Lebensmittelfrage in Frankreich und den Allierten Ländern. Er berichtete über alle Maßnahmen, die den überflüssigen Verbrauch einschränken und eine bessere Verteilung der notwendigen Bedarfsartikel gewährleisten soll.

### Gründung eines griechischen Armeekorps im Kaukasus.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) Von russischer Seite erzählt der „Berliner Bund“: Die Bildung eines griechischen Armeekorps im Kaukasus wurde von den Regierungen in Tiflis anerkannt. Die vier russische Divisionen erhielt Befehl, dem genannten Armeekorps alles nötige Kriegsmaterial zur Verfügung zu stellen. Die Märsche griechischer Truppen, die in der russischen Schwarzmeer-Flotte stehen, wurden ermächtigt, in das griechische Korps einzutreten. Der russische Universitätsprofessor Spiroglis, von Geburt Grieche, wurde mit der Leitung des Korps beauftragt. Zwei griechische Offiziere bilden den Generalstab. Zweck der Gründung des hellenischen Korps ist die griechischen Interessen in der Schwarzmeer-Region zu unterstützen, wo eine unabhängige griechische Republik gebildet werden soll.

### Brücken und Tunnel zwischen Europa und Asien.

Konstantinopel, 11. Febr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Der Vortragsausschuß der Kammer hat den bereits gemeldeten Gegenentwurf, betreffend den Vertrag mit der Subayster Firma Glannd über die Brücken und Tunnelarbeiten für Brücken und Tunnel von Europa nach Asien und einen Kredit von 10000 Pfund dafür, angenommen. Die Arbeiten sollen im April beginnen.

### Erhebung Eichhorns durch die Stadt Saarbrücken.

Saarbrücken, 12. Febr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Die Stadt Saarbrücken richtete an den Generalstabschef der Gendarmerie ein Schreiben, in dem ihm hinhaltig Mitteilung gemacht wird, daß die schönste Straße der Stadt, die Staden-Straße, Eichhornstraße genannt wird.

### Im Bett verbrannt.

Karlsruhe, 13. Febr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Der Postbote meldet: Heute früh 5½ Uhr ist in der Wohnung der Oberamtssekretärin in der Hoonstraße auf noch nicht aufgeklärte Weise ein Brand ausgebrochen, bei dem die geachtete 79 Jahre alte Wohnungsinhaberin in ihrem Bett verbrannt ist. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte den Brand, der erheblich Gebäude- und Möbelbesitz anrichtete, auf seinen Herd beschränken.

### Prinz Max von Baden in Berlin.

Karlsruhe, 13. Febr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Prinz Max von Baden ist heute zu einem kurzen Aufenthalt nach Berlin abgereist.

### Berlin, 13. Febr. (Von unserem Berliner Büro.)

Wie wir hören, wird bei den Beratungen im Reichstag in der nächsten Woche die erste und entscheidende Rede von der Regierung abgehalten nicht Graf Hertling, sondern sein Stellvertreter, der Reichsminister Herr von Beyer, halten.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 13. Febr. (Priv.-Tel. g. R.) „Daily Telegraph“ schreibt über den Friedensschluß der Allierten mit der Ukraine, man müsse auf die Worte des deutschen Kaisers in Gomburg hinwirken, daß Deutschland mit den Nachbarvölkern in Frieden leben möchte.

### Letzte Handels-Nachrichten.

#### Mannheimer Aktienbörse.

Geschäft war heute in Anilin-Aktien und in Zellulosefabrik Waldhof-Aktien. Sonstige Industrie-Aktien etwas abgeschwächt. Wir erwähnen: Benz, Waggonfabrik Fuchs, Heidenheimer Kupfer, Rheina, Schuckert und Westergeln. Für Brauerei Wergler Aktien war Kaufstau zu höherem Kurse vorhanden, ebenso für Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien.

#### Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 13. Febr. (W.T.B.) Wie gestern war auch heute der Börsenverkehr im allgemeinen durch weitgehende Zurückhaltung gekennzeichnet. Die Dividendenerklärung der Scheidemantelgesellschaft bedrückte trotz des sehr günstigen Abschlusses nicht und wirkte auf die Aktien abwärts. Auch bezüglich der Metallgesellschaften sieht sich die Spekulation aus ähnlichen Gründen enttäuscht und die Aktien dieser Gesellschaften setzen infolgedessen ihre Abwärtsbewegung fort. Russische Papiere gaben wesentlich nach auf die Veröffentlichung des Dekrets über die Nichtigkeitserklärung der ausländischen Staatsanleihen. Russische Bankaktien konnten sich aber später etwas erholen. Eine Aufbesserung erfuhr Schiffahrtaktien, ferner zeigte sich Kaufstau für Petroleumaktien, von denen Steaua Romana bei lebhaftem Geschäft anscheinlich stiegen. Bergwerks- und Montanaktien wurden meist gut behauptet, insbesondere Bochumer, Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburger und Hohenlohe. Die von Wien abhängigen Werte wie Orientbahn und Türkische Tabakaktien waren erheblich niedriger.

Aus Stadt und Land.

Die Bedeutung der Volkshäuser für das Kulturleben in der Gemeinde.

Gewissermaßen im Anschluß an die Versammlung, die gestern Nachmittag im alten Rathaus zur Gründung der Ortsgruppe Mannheim des Landesvereins führte...

Am Mittelpunkt der Veranstaltung, die überraschend stark, auch seitens männlicher und weiblicher Behörden, besetzt war, stand der Vortrag des Leiters des lokalen Komitees der Universität Frankfurt a. M., Dr. Fritz Marx...

Wir rufen nach Volkshäusern, weil weder Kirche noch Gemeindegeldhäuser Volkshäuser sind. Die Volkshäuser der Zukunft und der Welt sind jene Häuser, die heute nicht in der unterirdischen Katakomben...

Es sprach ein gewisser Optimismus aus den Ausführungen Dr. Marx, der rührige Fortschritte des neuangeordneten Volkshausbundes...

3. Mütterliche Beförderung. Gestreiter Witz. Vogthausen wurde zum Unteroffizier befördert.

\* Erleichterung für gewöhnliche Pakete. Zur weiteren Vereinfachung und Beschleunigung des Erleichterungsverfahrens für gewöhnliche Pakete...

\* Diebstahl. In der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung ist ein ansehender offizieller Artikel veröffentlicht worden, der sich mit den Klagen über Diebstahlhäufe bei der Post und auf den Eisenbahnen beschäftigt...

\* Die Ergänzungsgeld für Schnellzüge. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung mit unterrichteter Seite erfährt, hat es keinesfalls...

fahrenden Züge herbeizuführen. Es wird daher lediglich von der Betriebslage abhängen, wenn diese Maßnahme wieder beseitigt werden könne.

\* Die babilische Lehrer im Weltkrieg. Nach der 'Heidentraut' des Bad Lehrervereins haben bis jetzt 66 Lehrer das Eiserne Kreuz...

Polizeibericht vom 14. Februar (Schluß)

Unfälle. Am 11. ds. Mts. vormittags stürzte ein 49 Jahre alter verheirateter Arbeiter von hier in einem Fabrikbetriebe im Industriehofen infolge Ausweichens von einem Wagen herunter...

Unaufgeklärte Diebstähle. Entwendet wurde: Am Sonntag, den 27. Januar im Hofplatz, mit dem der Adressenverzeichnisse aus einer Lage in einem Kasten eine Damentasche aus dunkelblauem Tüllstoff...

Verhaftungen. In der Nacht vom 7. auf 8. Februar wurden aus einem Keller des Hauses Kellerring 42 etwa 70 Flaschen Wein, welche teils die Gattinnen 'Schwarzer Herrgott' und 'Röster Riefing' tranken, entwendet.

Verhaftungen. In der Nacht vom 2. bis 4. ds. Mts. wurden aus einem Schuppen im Mühlhausen 6 Kisten Zigaretten entwendet. Die Kisten sind 60 Zentimeter lang, 54 Zentimeter breit...

Vergnügungen.

3. Brönners heiliger Kunstabend. Einige kurze Auszüge aus Preisliedern über Brönners heiliger Kunstabend: 'Brönners versteht es meisterhaft, sein Publikum einige Stunden glänzend zu unterhalten'...

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 12. Febr. Ein 16jähriger Preisverleiher hat seinem Vater in dessen Wohnhaus die Summe von 800 Mark, welche der Gewerkschaft zur Vergütung von Zigaretten usw. zurecht gelegt hatte...

Heidelberg, 12. Febr. Gestern wurden hier zwei auswärtige Bediensteten verhaftet, die sich verschiedene Leberstehlecken zu Schulden kommen ließen.

Schriesheim, 12. Febr. Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht verübt. Der Dieb schlich sich in den Stall und entwendete eine Flegel. Als das Tier schrie, schnitt der Dieb ihm den Hals ab...

Stadelheim, 12. Febr. Als bei der am Sonntag im Gasthaus 'Zum Löwen' stattgefundenen landwirtschaftlichen Versammlung der Vorstand der Rettungsgesellschaft, Herr R. Beck, das Wort ergriff, wurde er gleich bei Beginn vom Herzschlag getroffen...

Kommunales

Heidelberg, 12. Febr. Der Stadtrat erklärte sich damit einverstanden, daß eine Sammlung von gebrauchten Werkzeugen eingeleitet werden soll, die nach vorgeschriebener Instandsetzung an Minderbemittelte nach Bedarf abgegeben werden sollen.

Ausgaben weitere zwei Millionen Mark angefordert werden.

\* Speyer, 12. Febr. Der hiesige Stadtrat gab seine Zustimmung, daß das Stammkapital des 'Südwestdeutschen Städte-Einkaufs' von 250.000 M auf 600.000 M erhöht wurde...

Handel und Industrie.

Barmer Kreditbank, Barmen.

r. Düsseldorf, 13. Febr. (Pr.-Tel.) Die Aktienmajorität der Barmer Kreditbank ist an die Rheinische Handelsgesellschaft in Düsseldorf übergegangen...

Rudolf Meyer, A.-G. für Maschinen und Bergbau, Mühlheim-Ruhr.

r. Düsseldorf, 13. Febr. (Pr.-Tel.) Die außerordentliche Generalversammlung der Rudolf Meyer, A.-G. für Maschinen und Bergbau, Mühlheim-Ruhr, in der 218 Stimmen vertreten waren...

Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Köln.

Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1917 4% Dividende vor. Für die Jahre 1914-1916 war die Gesellschaft ohne Dividende geblieben...

Deutscher Reichsanzeiger für die Übergangswirtschaft.

Im Reichswirtschaftsamt fand eine Versammlung statt, zu der Vertreter des Bankgewerbes, Außenhandels, Reichs- und der Presse geladen waren. Zur Besprechung stand die Gestaltung und Handhabung der Devisenordnung in der Übergangswirtschaft...

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 13. Febr. (Pr.-Tel.) In Anbetracht der noch ungeklärten Lage in Nordrussland bewährte die Börse größere Zurückhaltung. Deutlich bewegten sich die Kurse der meisten Papiere in abgeschwächter Richtung...

Berliner Produktionsmarkt.

Berlin, 13. Febr. (WTB.) Frühmarkt unverändert. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 13. Februar (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für: 13. 12. Geld Brief Geld Brief

Table with exchange rates for various currencies and locations like Konstantinopel, Holland, Dänemark, etc.

Pariser Wertpapierbörse.

Table with Paris market data for Feb 13, including various stocks and bonds.

Schiffbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 12. Febr. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt, Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg...

Laxin-Konfekt. Ergötzt den Stuhlgang bei Erwachsenen und Kindern. Arztlich empfohlen. Originalfabrik ME. 120.

